



Au-Haidhausen

Kirchentag ignoriert die Kapazitätsgrenzen

Der Ökumenische Kirchentag sollte den Gläubigen Zuversicht und Hoffnung bringen, den Grünen brachte er Zweifel. Nicht an theologischen Gewissheiten, wohl aber an der Begründung für die zweite Stammstrecke. Diese sei angeblich notwendig, weil das bisherige System an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen sei, erklärte Grünen-Fraktionssprecher Ulrich Martini im Bezirksausschuss⁵ (Au-Haidhausen).

Beim Kirchentag seien aber mehr als 450 zusätzliche S- und U-Bahnen gefahren, hat Martini erfahren. Daher wollen die Grünen von der Stadtverwaltung wissen, wann diese Züge gefahren sind und wie sie sich auf das MVV-Verkehrsnetz verteilt haben. Und eine Antwort will man auf die Frage, ob die beim Kirchentag geleisteten Taktverdichtungen auch unabhängig von dieser Großveranstaltung möglich seien. Der BA unterstützte mehrheitlich diese Anfrage. pob

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.131, Freitag, den 11. Juni 2010 , Seite 56

Fenster schließen »